

329

Allerhöchst genehmigte Königl. West- Elbingsche von Staats- und gelehrten Sachen Preußische Zeitung



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{o.} 89. Elbing, Donnerstag den 7ten November 1822.

Berlin, den 2. November.

Se. Maj. der König haben dem Chef der Archive des Kaiserl. Russischen Ordens, Capitels, Collegien rath und Obersten von Desbaut, den Rothen Adler- Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Bom Main, den 26. Oktober.

Durch eine königliche Cabinetts-Ordre sind die beiden Superintendenzen C. Eberts und Michel Schneegans zu Kreuznach ihrer Suspension entledigt, und werden zur Freude der evangelischen Gemeinde ihre Amtsverrichtungen wieder beginnen. Der Vorstand der Kirche hatte auf Sonntag den 6ten d. M. ein eigenes Kirchenfest verordnet.

Seit einiger Zeit strömten Tausende nach Zons (Regierungsbezirk Düsseldorf) um ein wunderbares Flämmchen an der Krone des Mutter Gottes-Bildes in der dortigen Kirche anzustauen. Damit nicht ferner jemand durch lügenhafte Verbreitung dort ein Wunder zu suchen, verleitet werde, hat das General-Vicariat zu Aachen, nach dem Bericht einer dazu ernannten Commission von zweien achtungswertbaren Geistlichen das Bild aus der Kirche wegnehmen lassen. (Die Lichterscheinung entstand, heißt es, daher, daß sich in der Krone, welche das Haupt der heiligen Maria schmückt, vier neue vergoldete Sterne befanden, in die sich die Kerzen des Tabernakels reflektiren, welches leichtere die Leichtgläubigen für eine himmlische Erscheinung hielten.)

Man schreibt aus Frankfurt: Der Geldmangel hat auf hiesigem Platze einen so hohen Grad erreicht, daß die jetzige Zeit in dieser Beziehung bloß der der Seesperrre und des Continentalsystems zu vergleichen ist. Das Diskonto ist auf 9 p.C. gestiegen, und wer baar Geld hat, kann in diesem Augenblick 10 und mehr p.C. damit machen. Bethmannsche Wechsel werden zu 8 p.C. Diskonto angeboten, und die größten Bankiers weigern sich, Wechsel auf sie, sey es auch nur einen Tag vor der Verfallzeit, zu honosieren. Handlungshäuser, die Millionen in Papieren liegen haben, finden Mühe, Summen von einigen tausend Gulden aufzutreiben. Einer der angesehensten hiesigen Papierhändler hatte in diesen Tagen große Schwierigkeit, die Summe von 5000 Gulden anzuschaffen, um einen auf sein Haus gestellten Wechsel zu realisiren.

Wien, vom 19. Oktober.

Der Kaiser hat die am 1. September eingetretene neue Transito-Zolltarife in Tirol aufgehoben, um die vorher in Tirol bestandene Transitoriae mit dem 11. Oktober wieder in Wirksamkeit zu setzen, welches der Handelsstand mit Recht als einen sprechenden Beweis landesväterlicher Fürsorge erkennt.

Aus Italien, vom 12. Oktober.

Wie man versichert, läuft die Erklärung, welche Wellington im Namen Grossbritanniens zu Wien abgegeben hat und die er auch zu Verona zu wieder-

holen bestimmt ist, im Wesentlichen darauf hinaus; daß der Londoner Hof von dem Wunsche beseelt sey, den Ausbruch eines Kriegs in Europa, der eine Störung und Unterbrechung des allgemeinen Friedenszustandes zur Folge haben könnte, auf alle Weise zu verhüten; daß sein Streben auf Aufrechthaltung des status quo fortwährend gerichtet sey, übrigens aber den Maßregeln seine Zustimmung nicht verlagen wolle, deren Ergreifung zur Sicherung der öffentlichen Ruhe und des innern Friedens, so wie auch zur größern Befestigung und Begründung des monarchischen Prinzipis auf dem Continent für nothwendig erachtet werden sollte.

General Frimont soll aus Neapel und General Bubna aus Piemont nach Verona beschieden seyn, und die italienischen Angelegenheiten dürfen in Verona zuerst zur Berathung kommen.

Der Malteser-Ordens-Ballief, Busca, will dem Congress die Bitten seines Ordens um Wiederherstellung vortragen, und hofft günstige Aufnahme, da doch in ganz Europa die alten Grundlagen der Monarchien und der Religion hergestellt werden.

Der König von Neapel hat ein Gesetz gegen unerlaubte Verbindungen auf fünf Jahre erlassen, wonach jede Association, die zu bestimmten Tagen statt finden soll, selbst wenn sie nicht unter dem Versprechen des Geheimnisses ausehbt, sie möge sich mit Politik, Religion oder Wissenschaft beschäftigen, als unerlaubte Verbindung anzusehen ist, wenn sie nicht die Erlaubnis der Behörde erhalten. Ihre Händler werden mit dem dritten Grade Gefängnis, und mit einer Geldstrafe von 100 bis 500 Dukaten, die Mitglieder aber mit dem ersten Grade der Gefängnisstrafe belegt. Wer ohne Erlaubnis ein Lokal zu einer solchen Versammlung einräume, wird mit dem zweiten Grade Gefängnis, und mit einer Geldstrafe von 50 bis 200 Dukaten belegt. Wenn sich aber eine solche unerlaubte Gesellschaft unter dem Versprechen des Geheimnisses versammelt, so werden die Mitglieder mit dem dritten Grade der Kettenstrafe und mit einer Geldbuße von 500 bis 2000 Dukaten, die Händler mit der Galgen- und einer Geldstrafe von 1000 bis 4000 Dukaten belegt. — Wer wissenschaftlich Zeichen, Bücher &c. einer solchen Secte verwahrt, wird mit Landesverweisung bestraft, wer wissenschaftlich dergleichen Gegenstände anserigt, verkauft oder vertheilt, mit dem ersten Grad der Kettenstrafe. — Diejenigen, die einer solchen Secte ein Local einräumen, leiden den ersten Grad der Kettenstrafe, und eine Geldbuße von 100 bis 500 Dukaten; sind sie zugleich Mitglieder der Secte, den dritten Grad der Ketten-

strafe und eine Geldstrafe von 1000 bis 3000 Dukaten; sind sie aber Händler, so leiden sie die Strafe des Galgens und eine Geldstrafe von 1500 bis 6000 Dukaten. Alle diese Verbrecher werden als Staatsverbrecher angesehen, und von einer Militär-Commission gerichtet.

Zu Alessandria schwoll am 25ten v. M. die Bomida plötzlich mit solcher Heftigkeit an, daß sie die hölzerne Brücke, auf welcher sich 300 Arbeiter befanden, zertrümmerte, 28 derselben flüchteten sich auf einen isolirten Pfeilerbogen, wo sie von den tobenden Wogen umgeben, in steter Todesgefahr von Nachmittags 3 Uhr bis zum nächsten Morgen zu bringen mußten, ehe sie gerettet werden konnten.

Zu Venedig starb am 12ten der berühmte Canova. Er war am 4ten in Begleitung seines Bruders, des Abbae Canova, schon so frank in Venedig angelangt, daß er sich sogleich zu Bettie legte, und von einem heftigen Erbrechen besessen wurde, das sich, so oft er die mindeste Nahrung zu sich nehmen wollte, erneuerte, und zu welchem sich bald ein tiefes und unaufhörliches Schluchzen gesellte. Es war schlechterdings unmöglich ihm Arznei oder Nahrungsmittel beizubringen, und so verschied er nach empfangenen heil. Sterbesacramenten, am 12ten, Morgens zwischen 7 und 8 Uhr in den Armen seiner Freunde.

Canova hatte noch bei Kunstabademie in Venedig Gipsmodelle von den Hieratibus geschenkt, mit welchen er die in seinem Heimatdorfie Possagno erbaute Kirche geschmückt hatte.

Zu Ancona hat ein Schiff, welches die Gewässer von Napoli di Romagna am 23. September verließ, die Nachricht gebracht, daß die verpestete türkische Flotte am 19. September ihre Fahrt nach den Dardanellen fortsetzte, und von den Griechen verfolgt wurde, wobei sie eine Fregatte verlor. Die algierische Flottille war nach Algier und die ägyptische nach Aegypten schon abgesegelt.

Aus Calamatta sind glaubwürdige neue Berichte eingegangen, daß der Sitz der Zentral-Regierung der Griechen wieder von Tripoliha nach Korinth verlegt worden war.

In dem Schreiben des Grossbritannischen Consuls aus Eypen vom 15. August heißt es: Die Osmanen gehen hier ordentlich auf Christenjagd aus, wie man anderwärts auf die Wildjagd ausgeht. Besonders aber an den Kirchen und den Dienern des Christentums üben sie fortwährend ihre Wuth aus. Der Sabid (Unterstatthalter) von Kyrenia brach mit einer Bande ins Kloster von Pantaleimon; sie fesselten die Mönche wie Lastthiere und zwangen diese, sie auf ih-

ren Rücken ins Feld zu tragen, daß einige dieser Un-
glücklichen, erschöpft, den Geist aufgaben. Der
Oberstatthalter der Insel, ein so roher als dummer
Mensch, hatte seinen Kowas (Befehlsträger) ins
Kloster von Kilkenny geschickt, wo sich noch einige zurück-
gezogene Kalogerous (Anachoreten) aufhielten. Dies-
ser Beamte ließ mehrere dieser armen Einsiedler zu
Tode martern; die übrigen haben sich verlaufen.
Auf 35 Stunden in der Runde nimmt man von einem
durch Unbau und Neppigkeit so ausgezeichnet gewes-
nen Lande nichts als einen einzigen Aschenhaufen
mehr wahr.

London, den 18. Oktober.

Die Irlander eisern besonders deshalb gegen die
Union, weil so viele reiche Leute jetzt ihr Geld in Lon-
don verzehren, die ehemals, als das Parlament zu
Dublin versammelt wurde, dort lebten. Allein sie
vergessen, daß die Handelsfreiheit, die Irland kraft
der Vereinigung genießt, eine überaus reiche Er-
werbsquelle ist. Dass die Vereinigung an sich Segen
bringt, beweist das Beispiel Schottlands, daß seit
derselben in Aufnahme gekommen. In Irland treten
andere Hindernisse ein, besonders die Spaltung zwi-
schen den beiden Volkstheilen. — Die Times mei-
nen: durch die Abreise seiner Parlamentsglieder nach
England habe Irland eben nicht verloren; die Her-
ren hätten ihr Vaterland schon in Dublin verkauft,
sonst würde Pitt die Vereinigung gewiß nicht zu
Stande gebracht haben.

Als Heilmittel der Noth in Irland wird jedoch die
Aufhebung der Unions-Akte jetzt angesehen. — Sir
Henry Wellesley folgt dem Londonderry in dem Ge-
sandtschaftsposten zu Wien. — Während der letzten
Wochen wurden von Irland allein 30 000 Quarter
Weizen in Liverpool eingeführt, das Quarter ward
zu 32 Schill. verkauft. Hätte, sagen hiesige Blätter,
Irland Genuss von seinen unermesslichen Erzeug-
nissen, so wäre das Entstehen einer Hungersnöth das-
selbst unmöglich.

In der Gegend von Bandon (Irland) zeigt sich
der Geist des Aufsturms gerade so, wie vor der Re-
bellion von 1798. Das Landvolk haut überall Eschen
nieder, um Pilenschäfte daraus zu fertigen. Das
Eindringen in Häuser und das Durchsuchen dersel-
ben nach Waffen beginnt von Neuem. In der Grafs-
chaft Kerry ist man endlich des Phil. Connor hab-
haft geworden, der vorigen Winter bei den Rockiten
so beliebt war, daß sie dessen Haus zu ihrem Veras-
thungs-Orte gemacht hatten und von dort aus ihre
Manifeste erließen.

Man bringt jetzt stark auf Verbesserung unseres

Kriminal-Wesens. Wie es besteht, ist es bei Weitem
nicht vorbehrend genug gegen das Verbrechen. „Die
Spitzbuben,“ sagt ein hiesiges Blatt, „führen unter
uns ein stillschweigend anerkanntes gesetzliches Da-
seyn, und sind dafür keiner anderen Leistung unter-
worfen, als daß sie sich eine gelegentliche Aushebung
von Galgenmannschaft müssen gefallen lassen. Sie
haben ganze Straßen in Besitz, und machen aus ih-
rem Gewerbe kein Geheimnis. Wir hörten unlängst
zufällig in Westminster einen Mann zu verschiedenen
anständig ausschendenden Leuten sagen, er komme eben
von einem genauen Freunde, der morgen wegen Ein-
bruch gehängt werden solle. In anderen Ländern
hätte solche Gleichgültigkeit entsezt; hier brachte sie
nicht einmal eine Miene der Verwunderung hervor.“

Herr Ward, welcher hiesigen Blättern zufolge wes-
gen unserer Forderung an Österreich, kürzlich nach
Verona gegangen, ist der nämliche, welcher am 22.
Jun. v. J. im Unterhause diese Angelegenheit zur
Sprache brachte.

London hat nach der letzten Zählung 1.274.800
Einwohner. Täglich werden an Geld im Durchschnitt
über 3 Millionen Pfd. Sterl. ausgezahlt und empfan-
gen. Jährlich kommen hier 15.000 Schiffe an. Mehr
als 8000 Böte sind theils in Thätigkeit, theils in Be-
reitschaft. Die Zahl der hiesigen Buchhändler be-
läuft sich auf 800.

Die am 16. Okt. in ihrem zweiten Jahre verstor-
bene Witwe des berühmten Schauspielers Garrick
war aus Wien gebürtig, wo sie eine Zeit lang als
Tänzerin figurirte. Bei Betreuung der Schaubühne
hatte sie den Namen Violette angenommen. Von
dem seltsamen Liebreiz der jungen Künstlerin geblendet,
hegte ihre Mutter den eitelen Wunsch, dieselbe nur
mit einer Person von ausgezeichnetem Range zu ver-
binden. Unglücklicherweise zerstörte aber Garrick
die Pläne der vorsichtigen Mutter. Um diese zu täus-
chen, ward ein wahrhaft theatralischer Gegenplan
ausgeführt. Die junge Tänzerin ward Frank und
Garrick führte sich im Kostüm eines der berühmtesten
hiesigen Ärzte ein. Die ihm eigene Kunst, in Nach-
ahmung der Gesichtszüge, begünstigte das Unterneh-
men, dessen Resultat der Segen der getäuschten Müt-
ter zur ehelichen Weihe war.

Aus dem Nachlaß der Witwe Garrick erhebt das
Museum eine schätzbare Sammlung alter Schauspiele;
das Theater Drurylane erbt Shakespeares schöne
Statue von Roubiliard, vielleicht auch den berühm-
ten Lehnsstuhl aus dem Maulbeerbaum von Stratford-

St. Petersburg, den 16. Oktbr.
Kaiserlichem Befehle zufolge, können alle Subal-

ternen, die bis zum 1. Septbr. d. J. die geschlechte Frist von 25 Jahren ausgedient haben, auf ihren Wunsch ihren Abschied erhalten; denen aber, die ihre Dienste fortführen wollen, werden die für die Reserve-Armee im Jahre 1815, und durch einen Kaiserl. Befehl vom 21sten Jun. d. J. festgesetzten Vorrechte gewährt. Diese letzteren iragen überhalb des Elbogens einen, auf den Vermeln mit Wollen-Garn gestickten Winkel, und erhalten lebenslänglich halbe Pension.

» Zu Constantinopel beschäftigt sich ein sehr vornehmer und gelehrter Türke, einst Gesandter an einem der ersten Europäischen Höfe, mit Uebersetzung des Neuen Testaments aus dem Arabischen in Türkische. Um diesem schwierigen Geschäfte sich ganz zu widmen, hat er sich vom Staatsdienste zurückgezogen.

Madrid, den 11. Oktober.

Der genehmigte 55ste Artikel des neuen Militair-Gesetzbuchs lautet also: „Kein Militair soll seinem Vorgesetzten gehorchen, wenn dieser die bewaffnete Macht missbrauchen wollte: 1) um die geheiligte Person des Königs zu beleidigen; 2) um die freie Wahl der Abgeordneten zu den Cortes zu verhindern; 3) um die Sitzungen der Cortes in den, von der Verfassung vorgesehenen Zeiten und Fällen zu verhindern; 4) um die Cortes oder ihre bleibende Deputation zu suspendiren oder aufzulösen; 5) um die Sitzungen der Cortes oder der bleibenden Deputation auf irgend eine Weise zu behindern.“

Die Grundzüge des Schubündnisses mit Portugal sind unterzeichnet. Portugal soll danach an Spanien 4000 Mann Infanterie und 2000 Mann Cavallerie liefern, welche von letzterer Macht unterhalten werden.

Die außerordentlichen Cortes haben in sich sechs besondere Commissionen gebildet, und zwar: für die Finanzen, die Kriegs-, Angelegenheiten, das neue Criminal Gesetzbuch, die politischen Angelegenheiten, die Gesuche und für die Entwertung der Anträge. — In Gazala unfern Sevilla ist eine neue Verschwörung gegen die Verfassung ausgebrochen; schon sind Truppen zur Tilgung des Aufstandes dahin beordert. In Murcia ist eine ähnliche Verschwörung vor dem Ausbruche entdeckt. — Der bereits tot geglaubte Metino, ist neuerdings in der Gegend von Lerma, an der Spitze eines starken Cavallerie-Commandos und 150 Mann Infanterie, wieder zum Vorschein gekommen. Er wurde bis dahin in einem Nonnen-Kloster gepflegt, und ist von seinen Wunden völlig wieder hergestellt.

Vermischte Nachrichten.

Der große Kanal durch Nordholland ist jetzt auf

etwas über 14 Fuß in den Darg- und Mohrgrunde ausgetieft und ausgebaggert, und soll, dem Plane nach, eine Tiefe, welche für die großen Ost- und Westindienfahrer hinreicht, nämlich 28 Fuß, erhalten; ein bedeutender Theil dieses Kanals kann aber gegraben werden, und ist schon ausgegraben. Es wird der Triumph der Wasserbaukunst zu nennen seyn, wenn völlig beladene Ost- und Westindienfahrer in der Länge durch ganz Nordholland, über zehn Meilen vom Iepel oder dem Heller, bis in den Amsterdamer Hafen oder bis auf das Ye, von der Stadt fahren werden. Dieser Kanal ist denn einzig in seiner Art in Europa, und die Vortheile für den Handel der großen Handelsstadt Amsterdam sind nicht zu berechnen. Die Anlage mit den Schleusen und Brücken u. d. d. dürfte über 90 Millionen Gulden holländisch kosten, wovon die Stadt Amsterdam 45 Millionen trägt, und die andere Hälfte der Staat.

Prümer Blätter empfehlen die Beeren der Ehresche (sorbus aucuparia) zur Fütterung für das Rindvieh. Kühe sollen darnach sehr gute, fette Milch geben und gesund bei diesem Futter bleiben. Es versteht sich von selbst, daß man ihnen auch dazwischen anderes Futter geben muß. Das Holz nimmt Pollur und Beize an und ist zu Schreinerarbeit vorzüglich zu benutzen. Die Rinde und die jungen Zweige enthalten Gerbstoff. Wenn die Beeren etwas gefroren sind, geben sie, mit Gerstenmalz vermischte, einen ganz vorzüglichen Brannwein, der dem Rum fast gleichkommt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. Novbr. 1822.

	Preuss. Courant	
	Briefe. Geld.	
staats - Schuld - Scheine	74 ¹ 103 ⁷ 82	— 103 ⁵ —
Prämiens - Staats - Schuld - Scheine	—	—
Lieferungs - Scheine pro 1817	—	—
Pr. Sächs. Central - Steuer - Scheine	—	—
Berliner Banco - Obligationen	—	—
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813	67 ¹ 68 ² 101 ⁴	66 ³ 68 101 ⁴
Neumärk. dito Juli 1813	—	—
Berliner Stadt - Obligationen	—	—
Königsberger dito dito franc. Zins.	—	—
Elbinger dito dito franc. Zins.	99 ¹ 31 ¹ 30	99 — —
Danziger dito dito in Rtlr.	—	—
dito dito dito in Guld.	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	—	—
dito vom. Poln. Anth. dito	75	74 ¹
Ostpreussische	—	—
Pommersche	—	—
Chur- und Neumärkische	—	—
Schlesische	—	—
Pommersche Domainen	dito 50	100 ⁴ 101 ²
Märkische	dito	98 ¹ 98 ⁴
Ostpreussische	dito	96
Preuss. Englische Anleihe C. 6 ¹ ₂ Rtlr.	92 ¹ ₄	95 ¹ ₂ 92 ¹ ₂

Beylage zum 89sten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing, Donnerstag den 7ten November 1822.

Im Monat Oktober sind uns folgende Geschenke überreicht worden; für das Industriehaus: von C. Königl. Wohlööbl. Polizei-Direktor 18 Hälften Butter, von W. R. 12 Scheffel Kartoffeln; für das Krankenstift: von H. J. S. R. 1 Pfund 18 Lb. alte Leinwand, von H. D. H. 5 Pf. 18 Lb. duo, von W. B. 3 Pf. 8 Lb. duo, und von H. G. W. 2 Pf. 30 Lb. duo; wofür wir hiermit öffentlich den edlen Gebern den ergebensten Dank abstaaten. Elbing, den 2ten Novbr. 1822.
Die Direction des Industrie- und Krankenhauses.

PUBLICANDA.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stdt. gerichts, wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß durch die Verfügung vom heutigen Tage über das sämmtliche Vermögen der Handlung Groß & Compagnie Concursus Creditorum eröffnet, und der offene Arrest verhängt word. n. Es wird daher allen, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Gelde, Effekten oder Briefschaften an sich haben, hiedurch angedeutet, derselben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, sondern solches vielmehr, jedoch mit Vorbehalt ihrer doran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte aber demohngeachtet der Handlung Groß & Compagnie etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigerieben, der Inhaber solcher Sachen und Gelder aber, der dieselben verschweigen sollte, noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands und andern Rechte für verlustig erklärt werden.

Elbing, den 26sten Oktober 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stdt. gerichts wird der Zimmergesell Michael Koske, welcher sich im Jahr 1819 aus Marienburg entfernt haben soll, aufgesordert, in Termino den 23. Januar 1823 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Referendarius Hollmann zu erscheinen, und sich auf die von seiner Ehefrau Maria Elisabeth Koske geborene Grünberg wider ihn angestragte Klage gehörig auszulassen, im Ausbleibungsfall

aber zu gewährten, daß das zwischen ihm bestehende Band der Ehe getrennt, er wegen höchstlicher Verlassung für den allein schuldigen Theil erklärt, und das gesammte jetzt im Besitz habende Vermögen seiner Frau allein zugesprochen werden wird.

Elbing, den 29sten August 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In dem Hypothekenbuche des im Dorfe Schlamack hiesigen Stadtgebietes gelegenen Grundstücks C. XI. 10. ist für die Anna Barbara Speiser nachher geheiligt und verstorbene Johann Samuel Pickett aus dem Erbtheilungsvergleich vom 15ten Juli 1800 ein Erbtheil von 544 Rtlr. 42 gr. ex decreto vom 19ten September 1800 sub No. 2. Lubrica III. Pag. 152. eingetragen worden. Das hierüber aufgesetzte Document ist verloren gegangen und werden alle diesjenigen, welche an diese Post der 544 Rtlr. 42 gr. und das darüber stehende Document als Eigentümmer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs. Inhaber, Ansprüche zu machen haben, hiedurch aufgefordert, sich binnen 2 Monaten und spätestens in dem auf den 7ten Januar 1823 vor dem Deputirten Herrn Justizrat Quinque auf hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termint zu melden und ihre Ansprüche an gedachte Post zu erklären und zu becheinigen, widrigfalls sie aller Rechte an die letztere für verlustig erachtet werden sollen und das Document für amortisiert erklärt werden wird.

Elbing, den 17ten Septbr. 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag der Elisabeth verehelichte Surbrowsky geborenen Hartmann wird deren Schwester Dorothea Hartmann, welche im Jahr 1807 von hier verschwunden ist, und seit dieser Zeit von ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, imgleichen die von derselben etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbennehmer hierdurch aufgesordert, sich in dem auf dem hiesigen Stadtgericht den 10ten Juli 1823. Vormittags um 9 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann anberaumten Termint vor demselben schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung

zu erwarten. Im Unterlassungsfall wird die Do-
rothea Hartmann für todt erklärt und ihr
Vermögen den sich meldenden Erben derselben nach
erfolgter Legitimation zuerkannt werden.

Elbing, den 24sten August 1822.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-
Patent, soll das der Rademacherwitwe Foss gehö-
rige sub Litt. A. XI. No. 10. hieselbst auf dem
Leichtnamswamm gelegene, auf 26 Mtr. gerichtlich
abgeschätzte wüste Grundstück öffentlich versteigert
werden. Der Lizitations-Termin hierzu ist auf
den 16ten Dezember 1822. um 11 Uhr vor
dem Herrn Deputirten Justiz-Rath Klebs anbe-
raumt, und werden die bessz- und zahlungsfähigen
Kaufstüttigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier
auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-
bedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaut-
baren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der
im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn
nicht rechtliche Hinderungursachen eintreten, das
Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später ein-
kommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht ge-
nommen werden wird. Die Taxe des Grundstückes
kann übrigens in unserer Registratur inspiziert wer-
den. Elbing, den 28sten September 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem am zten Juli c. zum Verkauf
des den Erben des verstorbenen Töpfermeister Jo-
hann Gottlieb Kukowski gehörigen, hieselbst
sub Litt. A. IV. 109 auf dem Vorgerge gelegenen,
und auf 322 Mtr. 26 Sgr. 10 pf. gerichtlich ge-
schätzten Grundstücks, kein annämbarer Käufer ge-
funden, so haben wir einen neuen Lizitations-Termin
auf den 8 Januar 1823 vor dem Deputirten Herrn
Justizrat Skopnick Vormittags 11 Uhr angesetzt,
und werden die bessz- und zahlungsfähigen Kauf-
stüttigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf
dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedin-
gungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren
und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Ter-
min Meistbietender bleibt, wenn rechtliche Hinde-
rungursachen nicht eintreten, das Grundstück zuge-
schlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote
aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.
Die Taxe des Grundstückes kann übrigens in unse-
rer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 4ten Oktober 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-
Patent, sollen die der Jungfrau Catharina Eli-
sabeth Moischemis gehörigen sub Litt. A. I. 128.
und A. I. 615 hieselbst belegene, auf resp. 4524
Rtr. 13 Sgr. 2 pf. und 251 Rtr. 4 Sgr. 8 pf.
gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich verstei-
gert werden. Der Lizitations-Termin hierzu ist auf
den 25sten Januar 1823. um 11 Uhr Vor-
mittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat
Quinque anberaumt, und werden die bessz- und
zahlungsfähigen Kaufstüttigen hierdurch aufgefordert,
alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen,
die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot
zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß dem-
jenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt,
wenn nicht rechtliche Hinderungursachen eintreten,
das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später
einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht
genommen werden wird. Die Taxe der Grun-
dstücke kann übrigens in unserer Registratur einge-
sehen werden. Elbing, den 8ten Oktober 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-
Patent, soll die dem verstorbenen Eigenkäthner
Erdtmann Kriestier gehörige sub Litt. C. I.
38. in Teterow gelegene, auf 21 Rtr. 10 Sgr.
gerichtlich abgeschätzte Käthe öffentlich versteigert
werden. Der peremotorische Lizitations-Termin hier-
zu ist auf den 24. Dezember d. J. um 11 Uhr
Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat
Quinque anberaumt, und werden die bessz- und
zahlungsfähigen Kaufstüttigen hierdurch aufgefordert,
alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen,
die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot
zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demje-
nigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn
nicht rechtliche Hinderungursachen eintreten, die
Käthe zugeschlagen, auf die etwa später einkom-
menden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genom-
men werden wird. Die Taxe des Grundstückes kann
übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 14ten Septbr. 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Freitag den 6ten November Vormittag um Neun
Uhr wird im Saale des Englischen Hauses eine
Auktion mit diversen baumwollenen, halbseidenen,
seidenen und wollenen Manufakturen und kurze Wa-
ren angefangen und Montag den 11ten November
fortgesetzt werden. Die Waren bestehen, in schwarz-

zem und couleurtem Sammet, Levantine, halbseidene Seuge, Madras, Tropic, Ginghams, seidene, baumwollene und Merinos. Tücher, Herrenhütherzeug, ungebleichte holländische Leinwand, Camelot, Amiens, Baracan, Bombassins, Westenzerge, Pettinettsachen, Tulle, Gaze, Musse, Frangen, seidene, halbseidene, baumwollene und Zwirnbänder, seidene Hundschüre, schwarzer Sammeiband, wollene Vorten, Velins, Briefpapier, Tisch-, Taschen-, Küchen-, und Federmesser, Nähringen, Engl. Knöpfe, Rastervinsel, Zahnbürsten, Haarkämme, Tischler-Sägeblätter u. dergl. mehr. Der Verkauf geschieht gegen baare Zahlung. Kaufkünste werden ergebenst eingeladen durch den Mästler J. F. L. Piotrowski.

Mit schönen englischen Manufactur Waaren, welche ich so eben erhalten habe, und worunter sich auch eot rotz türkisch garnes Bettzeug — in ganzen Stücken, mehrere Prozente billiger, als theilweise verkauft — befindet, empfiehlt sich einem geehrten Publikum ganz ergebenst. S. H. Levy,

lange Hinterstraße Nr. 271.

Einem geehrten Publikum, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Markt, eine neue Sendung sehr schöner Puz- und Moderwaaren von der Leipziger Messe erhalten habe, als: moderne Hauben und Winterhüte; glatte, und facio, nite Seidenzeuge, in allen Farben, Bourre de soie, Creppons, Seidene- und Flohr-Tücher und Shawls, Bänder, Handschuhe und dergleichen mehr.

Caroline Hübner geb. Grube.

Zu diesem Martinimarkt empfahle ich mich wieder mit einem vollständig, von der jetzt noch nicht beendigten Frankfurter Messe neuestens sortirtem Schnitt-Waaren-Lager im besten Geschmack. — Eine besonders reichhaltige Auswahl kleiner und grosser Umschlagetücher und Longschwals aller Art, schwarzer und couleurter Seidenzeuge und Halbseidenzeuge neuester Art; ganz feiner schwarzer und aller gangbar- und modernfarbiger Stuffs und Bombassins; Ginghams, couleurter Bastards und verschiedener sehr schöner Kleiderzeuge, weisse Zeuge vieler Art; moderner abgepasster Kleider; Piqués, baumwollen Moltons, Federginghams und feine Drilligs in vorzüglicher Güte, schwarze und farbige Halbsamte, 3 und 4dräthige Strickbaumwollen und Twiste in allen No.; schöne Westen, halb-einfache und Doppel-Casimirs und seidene und baumwollene Taschen-Tücher; Köper- verschiedene Gesundheits-Flanells und Friesade, so wie ein vollständiges Assortiment mittler und ganz feiner Tuche, bei deren Verkauf ich

rum Vortheil der Käufer besonders aufmerksam seyn will. — Ich stehe wieder im englischen Hause parterre links, bitte um geneigten zahlreichen Besuch und die Versicherung meiner besten Bedienung und billigsten Preisstellung anzunehmen.

Elias Jacobi aus Christburg,

Einem verehrungswürdigen Publiko erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich zum bevorstehenden Martinimarkt mit einer Auswahl der neuesten Erzeugnisse des Luxus und der Mode versehen bin, und zwar, Winterhüte in den neuesten Farben und Models, Puzhaussäcke, Barrets, Bonnets, Puz- und einfache Hauben von den neuesten Stoffen, Peluschebesäcke in Farben zu Ueberröcke, Peluche Gace und facionirten Bändern in dem neuesten Geschmack, Palmirabesäcke zu Kleider, Posamentir-Arbeit, Kleiderbesäcke, die neuesten Federn, Boutour- und Strausfedern, Gace de Paris und Iris Gace, Tull, Bänder, kurze und lange Glace- und Wasch-Handschuhen, und dergleichen Artikel mehr.

J. L. Schlesinger aus Königsberg.

Unterzeichneter zeige hiemit ergebenst an, daß er mit seinem hieher zu Markt kommenden Manufactur und Kurze-Waaren-Lager nicht mehr wie sonst in dem Hause des Klempnermeister Herrn Peplau logirt, sondern in der Fischerstraße Nr. 310. bei der Frau Witwe Kluge.

Hirsch Moses Herrmann, aus Danzig.

Einem verehrungswürdigen Publiko zeige hiemit ergebenst an, daß ich den diesjährigen Martinimarkt mit einem Vorraath von Bijouterie-Arbeit nach dem neuesten Pariser Geschmack, besuchen werde, und verspreche ich die billigsten Preise. Mein Stand ist in der ersten Reihe Buden bei Herrn Optikus Carcano.

J. Frankfort, Juwelier und Goldarbeiter aus Danzig.

Dem geehrten Publiko empfahle mich zu diesem Martinimarkt in allen Gattungen gebleichten Zwirn, ganzen, halben, wie auch in Wiertel-Stücken, gut und voll. Mein Stand ist auf dem Friedrich-Wil-

helmsplatz, und werde meine Bude mit der Firma: Zwirns und Nadler Kram bezeichnen.

D. J. Ldsh. Zwirnfabrikant,
aus Danzig.

J. F. Wentscher aus Thoro empfiehlt sich einem gebrätenen Publiko zum bevorstehenden Jahrmarkt mit allen Sorten der besten Thorer Pfefferkuchen, Leckluchen, Zuckernüssen und Pfeffernüssen zu den billigsten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude auf dem Friedrich-Wilhelmsplatz ist mit seinem Namen auf einem schwarzen Schildje bezeichnet.

J. J. Liebig aus Thoro empfiehlt sich mit allen Sorten guten Pfefferkuchen, wie auch vorzüglich schönen Zuckernüssen &c. zu den billigsten Preisen, bittet um geneigten Zuspruch.

Einem respectiven Publiko empfehle ich mich zum bevorstehenden Markt, mit einem vollständigen Rauchwarenlager, bestehend in fertigen Dames- und Herren-Schlafpelzen, Cernin Futter aller Arten, Virginischen Sobel, Steinmarder, nordische und hirsige Beumarder, schwarze Baran Futter Iltis Besätze schwarze und graue Baran Schleuderdecken, Fußsäcke, moderne Mützen u. s. w. Es werden auch Befestigungen aller Art angenommen, indem alles bei mir im Hause verfertigt wird; ich stehe aus unter den Buden, und ist auch in meinem Hause in der Kürschnersstraße Nr. 243. alles zu haben. Durch reelle Bedienung und billige Preise werde ich das mir geschenkte Vertrauen ferner zu erhalten bemüht seyn.

Ehr. Haarbricker.

Donnerstag den 7ten Novbr. frisches Sonnenbier bei Speicher.

Montag den 11. Nov. frisch Bier in Sonnen bei G. Gerig.

Donnerstag den 14. Nov. ist Bier zu verkaufen bei Hanss.

Vorjährig guter saurer Rum, wie auch eingelagerte Neunaugen sind zu haben in der neustädtischen Junkerstraße Nr. 721. bei

Jakob Hamm jun.

Sehr guter Rum zu 24 gr. Münze exclusive Bouteille, ist zu haben im bunten Bock.

So eben habe die zweite Sendung von dem so sehr beliebten seinen Noll-Portorico erhalten, wie auch seinen Justus-Knäcker in Paketen und seinen echten Macouba in Flaschen von 1 Pfund zu den billigsten Preisen bei

F. L. Zimmer.

Gehr gutes Portier in 2. Bios. Bouteill. a 22½ gr. Cour. mit Bouteill. und Carol. Reis a 10 gr.

Münze pr. B., so wie auch ächten Jamaica Rum a fl. 1. Courant die Boute ist zu haben bei

Joh. Sam. Pianka. im Fischervor.

Es sind 4 Stück gesunde Fuchspferde, münlerer Größe, so wie 1 breiter ohnbeschlagener Augstwagen mit Leitern, 1 beschlagener Arbeitswagen mit Kumbrettern, 1 ohnbeschlagener Arbeitswagen, 1 leichter Gesellschaftswagen, 1 Pflug, 1 Landhaken, 2 Gelenk- und 2 Stück ordinaire Egden, 1 beschlagener Arbeitsschlitten, 1 große neue Schleife, ferner diverse Arbeitssieben und Fahrleine, und dergleichen mehr, aus freier Hand zu verkaufen bei dem Städterichter Cenzellisten Mittag in der Neustadt Nr. 761.

Eine neue, sehr richtig gehende Stdgke R patiro. Stuben, Ihr nebst Mietkosten, steht zum Verkauf, lange Hinterstraße Nr. 258. zwei Treppen hoch.

Bei Abt. Neufeldt am Wasser sind F schauische Rüben Sackweise zu vermieten.

Am alten Markt ist eine, auch wenn es erforderlich, zwei Stuben, zum Jahrmarkt zu vermieten; auch ist zugleich ein trockner gewölbter Keller zu vermieten. Nähtere Nachricht giebt die Buchhandlung.

In der Wasserstraße Nr. 410. ist eine Stube nebst Küche, Kammer und Keller von jetzt oder Neujahr ab, zu vermieten. Mietkostige können sich auf der Hommel Nr. 597. melden.

Eine Stube und Kammer ist zu diesem vorstehenden Jahrmarkt an Fremde zu vermieten, in Nr. 21. auf der Hommel bei Maas. Schneidermeister.

Ein junger Mensch von 16 Jahren mit Schulkenntnissen versehen, sucht ein Unterkommen in einer Schreiberei. Wehr Nachricht in der Blauen Hand in der Wasserstraße.

Es wird ein Bursche in einer Brantweins-Distillation gesucht. Von wem? sagt die Buchhandlung.

Es ist an mich die Anfrage geschehen, ob ich nicht diesen Winter des Abends, wie in früheren Jahren, Vorlesungen über die Experimentalphysik halten wolle. Ich erkläre mich hierüber, daß ich dazu bereit bin, wenn sich eine hinlängliche Anzahl von Subscribersen finden sollte, und ersuche dieselben, die an diesen Vorlesungen Theil nehmen wollen, sich bei mir zu melden, und das Nähtere hierüber zu erfahren.

Fuchs.

Ein grüner Regenschirm ist irgendwo stehen geblieben, mit einem K. gezeichnet. Es wird gebeten, denselben beim Schumachermeister Kleinmond abzugeben.